

## Nils Melzer – UN-Sonderberichterstatter für Folter – bespricht den Fall von Julian Assange

*Diese Abschrift gibt aufgrund der Audioqualität oder anderer Faktoren den Inhalt möglicherweise nicht 100% wortgenau wieder.*

**Deepa Govindarajan Driver (DGD):** Ich möchte als nächstes jemanden ans Mikrofon bitten, der auf besonders mutige Art dazu beigetragen hat, uns gegen Folter zu verteidigen. Er ist Sonderberichterstatter der Vereinten Nationen für Folter und außerdem auch Akademiker, nämlich Professor an der University of Glasgow und Inhaber des Lehrstuhls für Menschenrechte an der Geneva Academy of International Humanitarian Law and Human Rights in der Schweiz: Professor Nils Melzer.

**Nils Melzer (NM):** Vielen Dank. Ich danke Ihnen, dass Sie diese Veranstaltung organisiert haben. Es tut gut zu sehen, wie es hier immer weniger leere Plätze gibt. Und es ist gut, immer mehr Vertreterinnen und Vertreter der Presse zu sehen, die sich hierfür interessieren. [Applaus]. Ich habe schon viel zu diesem Fall gesagt. Ich habe in kurzer Zeit sehr viel über diesen Fall gelernt und bereits viel darüber geschrieben.

Ich möchte mit einer Metapher beginnen, die ich schon gestern und bei anderen Veranstaltungen verwendet habe und uns meines Erachtens besser verstehen lässt, was hier vor sich geht. In diesen großen Raum hier passen mehrere Elefanten hinein. Aber sagen wir einmal, wir haben nur einen einzigen Elefanten im Raum. Wir machen das Licht aus; es ist stockdunkel. Der Elefant ist da drüben in der Ecke und jetzt nehme ich eine Taschenlampe und richte sie in diesen dunklen Raum. Ich nehme sie und leuchte damit in die andere Ecke. Wo werden sie alle hinsehen? In die andere Ecke, nicht wahr? Nun, Julian Assange hat in diesem dunklen Raum die Taschenlampe genommen und sie auf den Elefanten gerichtet. Den Elefanten der Kriegsverbrechen. Den Elefanten der Rechtsbrüche unter der Maske des Rechts. Den Elefanten der schweren Verletzung der Menschenrechte und der Straffreiheit dafür. Er hat den Strahl der Lampe auf den Elefanten gerichtet und der Elefant war wie ein Hirsch im Scheinwerferlicht einige Augenblicke lang, einige Wochen lang starr vor Schrecken. Alle Welt diskutierte über die Bloßstellung des Elefanten aber dann griff sich der Elefant die Lampe und machte sie zum Scheinwerfer. Er wendete ihn in die andere Richtung und richtete sein Licht auf Julian Assange. Der Raum wurde dunkel und das einzige, was wir in dem Raum noch sehen konnten, war Julian Assange in der Ecke und der Strahl des Scheinwerfers, der auf ihn gerichtet war. Und nun diskutierte alle Welt über den Charakter Julian Assanges und sein privates Verhalten. Trug er während seiner Videokonferenzen lange oder kurze Hosen? Fuhr er in der Botschaft Ecuadors in London Skateboard? Fütterte er seine Katze richtig? Schmierte er irgendwelche Sachen an die Wände der Botschaft? Also über

vollkommen triviale Dinge, verglichen mit den Enthüllungen, die er gemacht hatte.

Wer sind diejenigen, die hier den Scheinwerfer haben? Ganz gewiss der Staat und die Medien. Die Medien sind das Verbindungsglied. Die Medien sind diejenigen, die für uns ein Auge auf die Regierungen werfen und von denen wir erwarten, dass sie uns informieren und ermächtigen und nicht bloß unterhalten. Aber wenn die Medien über Skateboards reden, wollen wir auf einmal nur noch über Skateboards lesen. Wir sehen nicht mehr auf den Elefanten im Dunkeln. Und genau darum geht es meiner Meinung nach hier. Genau darum diskutieren alle darüber ob Julian Assange ein guter oder ein schlechter Mensch ist und ob das, was er getan hat, gut oder schlecht war. Hat er dabei möglicherweise jemanden in Gefahr gebracht? Niemand hat irgendeinen Hinweis darauf, dass seine Enthüllungen je jemanden geschädigt haben, aber das könnte ja immerhin theoretisch sein also müssen wir ihn ausliefern, damit ihm der Prozess gemacht wird. Aber niemand spricht über die Leute, die bei laufender Kamera ermordet wurden. Sie wurden nicht nur in Gefahr gebracht, sie wurden ermordet. [Applaus] Und man kann hören, wie die Soldaten ihre Kommentare dazu abgeben.

Ich bin Rechtsberater für das Internationale Komitee des Roten Kreuzes gewesen, ich habe in Kriegsgebieten gearbeitet, und ich weiß, dass auch Zivilisten sich bewaffnen und gefährlich werden und dann legitime Angriffsziele werden können. Aber selbst, wenn einige dieser Leute Waffen getragen haben sollten, unterlagen sie, sobald sie verwundet waren, dem Schutz. Verwundete Kombattanten dürfen nicht angegriffen werden. Der Angriff auf verwundete Kombattanten, auch wenn sie Kombattanten sind, egal, ob sie Zivilisten sind oder nicht, ist verboten; sobald sie verwundet sind, ist der Angriff auf sie ein Kriegsverbrechen. Wir können die Tonspur auf diesem Video hören. „Oh, er ist verwundet. Feuern?“ „Ja!“ Und dann, „Oh, hier kommt der Kleinbus.“ Der Fahrer möchte diese Leute retten und dann bitten sie um Erlaubnis, zu feuern, obwohl sie genau wissen, dass sie auf Rettungskräfte schießen. Das ist ein Kriegsverbrechen! Das ist kein *potentielles* Kriegsverbrechen, es *ist* ein Kriegsverbrechen. Und wer hat je gefordert, dass dieses Kriegsverbrechen verfolgt wird? Wir haben den Bericht des US-Senatskomitees: 7.000 Seiten Beweismaterial für systematische Folter im Namen der US-Regierung.

Es ist nicht so, dass nie jemand dafür verfolgt worden wäre. Es gibt einen CIA-Agenten, der dafür angeklagt worden ist. Sein Name ist John Kiriakou. Er ist der Whistleblower, der diese Folterungen enthüllt hat. [Applaus] Niemand sonst ist je für diese schweren Verbrechen von Folter bestraft worden. Es liegt massives Beweismaterial vor, der Bericht des Senats; das ist nicht der Bericht irgendeiner NGO. Ich möchte NGOs nicht kleinreden, sondern was ich sage will, ist, dass wir hier einen *Zweig des Staates* haben, der feststellt, dass der Staat eine systematische Politik der Folter betrieb und dass nach der von den USA ratifizierten Antifolterkonvention eine absolute, bedingungslose rechtliche Verpflichtung besteht, jeden Vorfall von Folter zu verfolgen. Das ist nicht geschehen. Aber wir verfolgen die Person, die die Informationen weitergegeben hat, Chelsea Manning, und wir verfolgen den Journalisten, der die Informationen veröffentlicht hat.

Und im Übrigen tut Großbritannien hier dasselbe. Großbritannien war natürlich in dieser Sache ein Verbündeter der USA und das hiesige Parlament hat das untersucht und letztes Jahr einen Bericht veröffentlicht, der bestätigte, dass die britische Beteiligung am Folterprogramm der CIA wesentlich umfangreicher war, als wir gedacht hatten, und der eine gerichtliche Untersuchung forderte. Aber die britische Regierung folgte letzten Sommer dem guten Beispiel der USA und hielt eine solche Untersuchung auf. Es gibt keine Strafverfolgung.

Trotzdem hat die britische Regierung in ihrer Korrespondenz mit mir behauptet, dass sie Folter nicht billigt und allzeit bereit ist, mit dem UN-Sonderberichterstatter zu kooperieren. Wenn ich jedoch der britischen Regierung einen Bericht über ihre Beteiligung an Folterungen vorlege und sie bitte, diese zu untersuchen, bekomme ich keine Antwort, volle fünf Monate lang. Und dann bekomme ich gerade einmal eine Seite, auf der es heißt: Wir weisen alle Anschuldigungen der Folter zurück und Julian Assange ist in Übereinstimmung mit dem englischen Gesetz behandelt worden. Obwohl das Resultat meiner Untersuchung das genaue Gegenteil war.

Und so haben diese Staaten, indem sie das Scheinwerferlicht auf Julian Assange gerichtet haben, willkürlich ein Monster erschaffen. Einen angeblichen Vergewaltiger, Narzissten, Hacker und Spion. Und dieses vergiftete Narrativ hat tatsächlich die gesamte Öffentlichkeit betäubt. Auch ich war von ihr betäubt. Ich wusste nicht einmal etwas davon, ich kannte Julian Assange nicht, ich wusste nichts über seinen Fall, aber als sein Verteidigerteam vor etwa über einem Jahr, im Dezember 2018, an mich herantrat, lehnte ich es ab, mich damit zu befassen, weil ich diese instinktive Reaktion hatte, dass ich diesen Vergewaltiger und Narzissten nicht verteidigen wollte. Und ich bin der Sonderberichterstatter für Folter und da sollte man eigentlich denken, dass ich etwas umsichtiger sein würde! Doch ich hatte selbst diese instinktive Reaktion und daher tadle ich niemanden dafür, anfänglich genauso zu reagieren. Das ist nur natürlich, weil wir über die Medien genau diese Art Haltung absorbieren. Aber als dann sein Anwaltsteam glücklicher- und dankenswerterweise erneut an mich herantrat und mir eine Reihe von Beweismaterialien schickte, wurde ich neugierig, weil ich sofort erkannte, dass die Dinge hier nicht mehr zusammenpassen, sobald man einmal an der Oberfläche kratzt. Diese ganze Geschichte ist unhaltbar; sie bricht zusammen. Und je tiefer man gräbt, desto mehr Schmutz kommt ans Licht.

Meine Neugier war also geweckt und ich ging ihn zusammen mit zwei Ärzten besuchen, um ein objektives Bild zu bekommen, einem Psychiater und einem Rechtsmediziner. Wir besuchten ihn vier Stunden lang. Es gab separate medizinische Untersuchungen und dann bilaterale Diskussionen mit mir. Und wir kamen alle drei zu dem Schluss, dass Assange klare Anzeichen von psychischer Folter zeigte. Ich schickte der britischen Regierung einen Bericht und dachte, das hier ist Großbritannien, das ist ein Rechtsstaat. Sie werden sich die Sache ansehen und wir einigen uns auf das Richtige und ich kann nach Hause gehen. Nun, nach Hause ging ich tatsächlich, aber dann wartete ich fünf Monate lang, um die eben erwähnte Antwort zu bekommen. Und diese Antwort besagte nur: Wir weisen alle Anschuldigungen von Folter zurück. Dann verschlechterte sich Julian Assanges Gesundheitszustand natürlich bis zu einem Punkt, an dem ich die echte Befürchtung hatte, dass er im Gefängnis sterben könnte. Und lassen Sie mich hier eines ganz klar sagen, psychische Folter ist nicht „Folter lite“ (dt. Leichte Folter). Verstehen Sie? Psychische Folter zielt direkt darauf ab, die Persönlichkeit eines Menschen zu zerstören, indem man ihn von allen positiven Einflüssen isoliert, seine Gefühle manipuliert, sie permanenter Angst und permanentem Stress aussetzt, ihr Nervensystem überreizt, und all das bis zu einem Punkt, an dem – wie der Rechtsmediziner mir erklärte – das Nervensystem schlicht zusammenbricht und irreparable Schäden erleidet, von denen wir einige bei unseren Untersuchungen schon hatten feststellen können.

Ich war zutiefst schockiert. Ich hätte mir vor noch einem Jahr nicht vorstellen können, dass ich einmal in eine Lage kommen würde, wo ein Staat wie Schweden oder Großbritannien sich weigern würde, mit mir zu kommunizieren – als Sonderberichterstatter der Vereinten

Nationen, der von den Staaten das Mandat hat, solche Fälle zu untersuchen und ihnen Fragen zu stellen. Dass sie es ablehnen würden, mit mir zu sprechen – und dann beschuldigten sie mich auch noch, ich hätte meine Unparteilichkeit verloren, weil ich auf Veranstaltungen wie dieser hier spreche. Nun, sie laden mich ja nicht in ihre Büros ein und ich möchte die Öffentlichkeit darüber informieren, was die Regierung tut. [Applaus] Und ich bin sehr stolz auf die Objektivität meiner Untersuchung! Ich habe lange gezögert, Julian Assange zu besuchen. Wenn ich parteiisch war, dann war ich parteiisch *gegen* ihn.

Ich hatte gar nicht erwartet, etwas zu finden, und ich wollte zwei medizinische Experten dabei haben, um mir das zu bestätigen. Allerdings bestätigten sie mir etwas ganz anderes und ich erkannte die Muster sofort selbst, weil ich seit vielen Jahren Gefängnisse besuche. Ich habe einige politische Gefangene im Nahen Osten und auf dem Balkan besucht und sie alle zeigten nach einigen Monaten diese Art von Muster. Ich war also objektiv, ich war neutral, ich war unparteiisch. Aber sobald ich meine Untersuchung einmal gemacht und sobald ich einmal festgestellt habe, dass jemand ein Opfer von Folter ist, gibt es für mich keine Neutralität mehr zwischen dem Folteropfer und dem Folterer. [Applaus]

Der andere Punkt, an dem Regierungen mich kritisieren, besteht in der Aussage: Nun, Herr Melzer, das geht über ihr eigentliches Mandat hinaus. Das ist keine echte Folter. Das hat nichts mit Ihrem Mandat zu tun. Dazu ist zu sagen, dass es drei Aspekte gibt, die absolut im Zentrum meines Mandats stehen. Dieser Mann hat Folterungen enthüllt und diese Folter ist nicht verfolgt worden. Das ist ein Verstoß gegen die Antifolterkonvention und das *gehört zu meinem Mandat*. Zweitens, dieser Mann wurde gefoltert und wird auch weiterhin gefoltert. Psychische Folter: Wenn Sie genau wissen möchten, was ich damit meine, sollten Sie meinen demnächst, in zwei Wochen erscheinenden Bericht an dem Menschenrechtsrat über *Psychische Folter* lesen. Drittens, wenn dieser Mann an die Vereinigten Staaten ausgeliefert wird, wird er bis an sein Lebensende gefoltert werden, weil die Haftbedingungen in den Hochsicherheitsinstitutionen unter den Begriff „Folter und sonstige grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung“ fallen. Das ist nicht nur mein Standard, sondern auch der all meiner Vorgänger und sogar der von Amnesty International, obwohl AI ansonsten in diesem Fall nicht sehr viel tut. Auch AI erkennt an, dass diese Haftbedingungen Folter und sonstige grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlung darstellen. Es gibt keine Möglichkeit, wie Assange rechtskonform an die Vereinigten Staaten ausgeliefert werden kann – nicht wegen dem, was er getan hat, sondern wegen dem, was ihn dort erwartet.

Also denke ich, dass es für uns alle höchste Zeit ist, unsere eigenen Scheinwerfer einzuschalten und sie auf den Elefanten im Raum zu richten und aufzuhören, die Persönlichkeit eines Mannes zu diskutieren, der mehr als genug getan hat, um unserer Gesellschaft Dienste zu erweisen. [Applaus] Die Zeit ist gekommen, uns darüber klar zu werden, worum es hier geht: Wir können uns keine Staaten mit unkontrollierter Macht erlauben. Menschen können mit unkontrollierter Macht nicht umgehen. Deswegen haben wir die Gewaltenteilung, deswegen haben wir das System gegenseitiger Kontrolle geschaffen. Aber diese „Kontrollinstanzen“, diese Zweige von Staat und Regierung tendieren dazu, miteinander zu kollaborieren, wenn wir sie nicht überwachen und darum haben wir die freie Presse, die die Aufgabe hat, genau das zu tun. Aber eine Presse, die das nicht tut, ist nicht frei. Sie ist überhaupt keine „Presse“. Sie ist nur eine Public-Relations-Abteilung dieser Regierungen. [Applaus]

Daher ist das Entstehen von WikiLeaks nur die natürliche Konsequenz der Tatsache, dass die

Medien nicht ihre Arbeit tun, weil irgendjemand die Öffentlichkeit informieren und ermächtigen muss. Und jetzt ist es an uns, in die Bresche zu springen. Ja, es geht hier um Julian Assange, aber es geht noch viel mehr um Sie alle und Ihre Kinder und Ihre Familien. Werden Sie in zwanzig Jahren immer noch das Gefühl haben, die Wahrheit über das erfahren zu können, was Ihre Regierung tut? Oder wird es dann zum Verbrechen geworden sein, Sie darüber zu informieren, was Ihre Regierung mit Ihren Steuergeldern anderen Menschen antut, die sich keinerlei Fehlverhaltens schuldig gemacht haben? Es liegt also an uns. Wir müssen unsere eigenen Scheinwerfer in die Hand nehmen und sie auf den Elefanten richten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

**ENDE**